

**Zeigen Sie Profil!**

Die neue Online-Jobbörse  
des Tageblatts.

**NEU**

Mehr als 3500  
Stellenangebote!

www.job.goettinger-tageblatt.de  
www.job.eichsfelder-tageblatt.de

**Bücherriese Hugendubel kommt nicht ins Carré / Seite 7**

# Göttinger Tageblatt

Niedersächsische Morgenpost • Göttinger Zeitung seit 1889



www.goettinger-tageblatt.de

Freitag, 21. Dezember 2007

Nr. 298 – 51. Woche € 1,10

**Novelis**

**7**

## Hoffnungsbotschaft für Aussiedler

**Führungstrio stellt sich vor**



Generationswechsel: Nachdem Winfried Annacker Novelis Göttingen verlassen hat und Stefan Erdmann und Klaus von Stumberg die Geschäfte führen, ist Wolfram Joos (Foto) nun neuer Personalchef.

**Fusion geplant**

**9**

**Reinigung und Entwässerung**

Die Göttinger Stadtreinigung und Stadtentwässerung sollen fusionieren. Das schlägt die Verwaltung nach einer gescheiterten Besetzung des Chefpostens der Stadtreinigung vor.

**Neuer Direktor**

**22**

**Matthias folgt Steiner nach**

Prof. Chri-



Bescherung in Friedland: Christoph Bergner (li.) und Rudolf Götz verteilen Geschenke an 120 Kinder. Mischke

**Friedland.** Mit ihren ersten Liedern in deutscher Sprache haben die Kinder der Spätaussiedlerfamilien im Grenzdurchgangslager Friedland die traditionelle Weihnachtsfeier mitgestaltet. 500 Menschen leben derzeit im Integrationszentrum, darunter rund 120 Kinder. Sie konnten aus den Händen der Aussiedlerbeauftragten von Bund und Land, Christoph Bergner und Rudolf Götz, Geschenke entgegennehmen. Zugleich machte Bergner Hoffnung auf baldigen Nachzug von Ehegatten. ▶ Seite 12

**Thorpe beim Allstar-Day**

**Göttingen.** Der US-Amerikaner Jahmar Thorpe vertritt die BG 74 am 19. Januar 2008 beim 20. Allstar Day der Basketball-Bundesliga in der Mannheimer SAP Arena.



Der 23-jährige Flügelspieler wurde von den Fans per Internet-Votum für den Start bei den Offenen Deutschen Dinking-Meisterschaften nominiert. Beim Allstar Game Nord gegen Süd kam kein BG-Akteur in die engere Wahl. ▶ Seite 23

**Jahmar Thorpe**

## AUSSIEDLERFAMILIEN

He und Familie stehen unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung, heißt es in Artikel sechs des Grundgesetzes. Seit dem 14. Juni klingt der Satz Spätaussiedlern



## Familien ohne Schutz

VON JÜRGEN GÜCKEL

wie Hohn. Weil der Bund den Zuzug zwangsverheirateter junger Türkinnen und das Mitbringen heiratswilliger Asiatinnen aus dem Sexurlaub, die kein Wort Deutsch sprechen, verhindern wollte, hat er ein Gesetz geschaffen, das jene Deutschstämmigen trifft, die hier eine neue Heimat suchen. Zerrissene Familien beim Neustart in Deutschland, wo so viel von Integration geredet wird.

So warten kleine Kinder, vor einem halben Jahr aus Sibirien gekommen, auch Weihnachten vergeblich auf den Vater. So baut die Deutschrussin mit zwei Kindern allein das neue Zuhause, weil für den Ehemann in Deutschland der versprochene Schutz der Familie nicht gilt. So hat der junge Deutsche, der erst hier erfuhr, dass seine in Kasachstan gebliebene russischstämmige Frau schwanger ist, keine Chance, bei der Geburt dabei zu sein.

Wer sagt es denn, dass die Weihnachtsbotschaft mit der kleinen Familie, die der Kaiser in die Fremde schickte, eine Geschichte aus vergangener Zeit ist. Heute schaffen wir uns unsere menschlichen Dramen durch Gesetze, deren Auswirkungen nicht bedacht sind.

Liebe Parlamentarier: Denkt bitte darüber einmal nach, wenn Ihr im Kreise Eurer Familien Weihnachten feiert.

# Zum Fest ein Funken Hoffnung für Familien

## Bergner kündigt Teillösung für Nachzug der Spätaussiedler-Ehepartner an

Christoph Bergner (CDU), Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen, hat bei der Weihnachtsfeier im Grenzdurchgangslager Friedland den durch das neue Ausländerrecht zerrissenen Spätaussiedlerfamilien wieder Hoffnung gegeben. Wenigstens in Familien mit kleinen Kindern dürfen die Ehepartner ohne Sprachtest nachkommen.

Friedland (ck). Weihnachten werden sie noch allein verbringen: die Spätaussiedlerfamilien in der neuen Heimat in Deutschland, die russischen Ehepartner – Mütter, Väter, Gatten oder Schwiegerkinder – auf gepackten Koffer noch in Sibirien, der Ukraine, Kasachstan oder Usbekistan. Schuld ist das am 14. Juni vom Bundestag beschlossene neue Ausländergesetz, das weder Rücksicht nimmt auf deutschstämmige Zuzügler noch eine Übergangsfrist einräumt. Seither dürfen Ehepartner der übergesiedelten Deutschen nicht mehr im Zuge der Familienzusammenführung nachreisen, wenn sie keinen Deutschtest bestanden haben.

Weil diese neue Gesetzeslage bis weit in den Sommer hinein nicht bekannt war, kamen viele hundert Menschen nach Deutschland und erfuhren erst hier, dass ihr Partner nicht nachkommen darf (Tageblatt berichtete). Wie viele Familien betroffen sind, weiß niemand. Die meisten wurden in die neuen Wohnorte in ganz Deutschland verteilt. Auf Tageblatt-Frage räumte der Präsident des Bundesverwaltungsamtes, Jürgen Hensen, ein, die Zahl nicht zu kennen. Gelöst sei noch kein einziger Fall. Er spricht von „Einzelfällen“.

### Kinder und Behinderte

Die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland hat aber allein für Niedersachsen 100 Fälle dokumentiert. Mutmaßlich sind es insgesamt 250 bis 400. Eine Größenordnung, die „integrationspolitisch verkräftbar sein müsste“, sagte Innenausschussvorsitzender Sebastian Edathy (SPD) am Mittwoch und ver-



Erstaufnahme im Bundesverwaltungsamt: Präsident Jürgen Hensen, Leiter Joachim Mrugalla, SPD-Geschäftsführer Thomas Oppermann und Innenausschussvorsitzender Sebastian Edathy (v. l.). PH

sprach, dem Innenminister zu schreiben.

Gestern nun brachte der Aussiedlerbeauftragte Bergner die Kunde, dass die Innenministerkonferenz am 6. Dezember eine Teillösung mit dem auswärtigen Amt vereinbart habe, die jetzt per Runderlass bekanntzumachen sei. Diese sei für ihn, so Bergner, „aber noch nicht ausreichend“. Danach soll der Zuzug ohne Sprachprüfung für ausländische Ehepartner für Familien mit minderjährigen Kindern gelten. Außerdem für Personen mit Behinderungen und jene, deren Aufnahmebescheid vor dem 25. Mai eintraf.

Russlanddeutschen wie Lydia Denissenko, die fünf Tage vor der Gesetzesänderung in Deutschland eintraf und deren schwer herzkranker Mann allein in Kasachstan auf ein Visum wartet, wird das kaum helfen. Krankheit ist kein Anerkennungsground. Und so belagerten gestern rund 25 Angehörige mit Partnern in der Ferne den Mann aus Berlin – ein jeder ein Einzelschicksal.

## Bundesamt will alle 92 Arbeitsplätze sichern

Das Bundesverwaltungsamt will die derzeit 92 Arbeitsplätze in seiner Außenstelle im Grenzdurchgangslager Friedland langfristig sichern und sie trotz immer weiter abnehmenden Zustroms von Spätaussiedler mit anderen Aufgaben auslasten. Das ist das Ergebnis eines Treffens des Präsidenten Jürgen Hensen mit dem Vorsitzenden des Innenausschusses des Deutschen Bundestages, Sebastian Edathy (SPD), und Thomas Oppermann, parlamentarischer Geschäftsführer der SPD.

Zusammen mit Friedlands Bürgermeister Andreas Friedrichs (SPD) informierten sich die Parlamentarier über die Arbeit des Amtes. Nur noch etwa die Hälfte der 92 Bundesbediensteten kümmert sich um die Einbürgerung von Spätaussiedlern. In diesem Jahr wird mit weniger als 6000 Aufnahmen gerechnet. Mitte Dezember waren es gut 5800.

Der Rest der Mitarbeiter wird mit der vom Bundesverwaltungsamt in Köln übernommenen Aufgabe der Rückforderung von Bafög-Krediten beschäftigt. Sehr flexibel, so Hensen, habe sich das Personal in die neue Aufgabe eingearbeitet. Neben den Bundesbediensteten arbeiten im Integrationszentrum derzeit noch weitere 120 Beschäftigte im Dienst des Landes. Deren Zahl solle mittelfristig auf die Zielgröße 90 reduziert werden. ck

## Friedland Rosdorf

Jürgen Gückel (ck) 0551/901-734  
Andreas Fuhrmann (afu) 0551/901-743

lokales@goettinger-tageblatt.de

## Abfallsatzung beschlossen

Göttingen (hein). Der Kreistag Göttingen hat eine neue Abfallwirtschaftssatzung beschlossen. Die Müllgebühren für Haushalte bleiben allerdings weitgehend unverändert.

## Frieda 2008

Friedland (kl). Die Vorbereitung für die Frieda 2008 am 24. und 25. Mai sind angelaufen. Die Gemeinde Friedland, der Kulturring der Gemeinde und der Arbeitskreis Friedländer Unternehmen bittet alle Gemeindebürger sowie Schulen, Kirchen, Vereine, Kulturschaffende, ehrenamtlich Tätige und Gewerbetreibende um Teilnahme. Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2008. Infos unter Telefon 0 55 04 / 8 02 38.

## Kurz & knapp

### Jahreshauptversammlung

Die Mitglieder der Feuerwehr Rosdorf treffen sich am Freitag, 21. Dezember, um 13.45 Uhr wegen einer Trauerfeier vor der Kirche.

### Glühweinfest

Ein Glühweinfest veranstalten die Junggesellen Niedernjesas am Sonnabend, 22. Dezember, ab 15 Uhr auf dem „Alten Schulhof“ hinter der Kirche. Für kleine Gäste werden Überraschungen bereitgehalten.

### ANZEIGE

## Schenken Sie sich die Parkgebühren ...

...mit dem Göttinger Adventsshuttle

- Jeden Adventssamstag von 9.40 Uhr bis 18.00 Uhr.
- Alle 10 Minuten!
- Kostenlos ab Schützenplatz und zurück mit dem Göttinger Stadtbuss.

